

Warum sich defensives Fahren lohnt

Bei einem Wildunfall mit einer Geschwindigkeit von 70 km/h kann es zu einem Aufprallgewicht von 4 Tonnen kommen.

Bei Geschwindigkeiten über 100 km/h ist die Gefährdung nicht mehr kalkulierbar!

Ist der Unfall mit einem Wildtier nicht mehr zu vermeiden, keinesfalls ausweichen.

Die Kollision mit einem Baum oder das unkontrollierte Schleudern in den Straßengraben haben schlimmere Folgen als der Zusammenprall mit dem Tier.



Was tun, wenn es doch passiert ist?

Zusätzliche, wichtige Maßnahmen bei Wildunfällen:

- Bleiben Sie am Unfallort bis die Polizei erscheint
- Warnweste dringend anlegen und Unfallstelle absichern
- Verletzte Tiere sind gefährlich! Auf keinen Fall das Tier anfassen, berühren oder dem Tier zu nahe kommen.
- Markieren Sie die Unfallstelle am Straßenrand z.B. mit einem Ast, Taschentuch, Kreide, etc. Jedes verletzte Tier muss laut Tierschutzgesetz von Jägern mit Hunden gesucht werden.

Dieses Informationsblatt und die verschiedenen Maßnahmen zur Vermeidung von Wildunfällen in unser Region sind eine Initiative von:

www.ljn.de/goslar
www.oeffentliche.de
www.adac.de
www.polizei-goslar.de
www.nationalpark-harz.de
www.landesforsten.de
www.landkreis-goslar.de
www.goslar.de



Hier bekommen Sie Hilfe über Ihr Mobiltelefon:

Polizei-Notruf 110
Rettungsdienst 112
ADAC-Notruf 22 22 22

Bitte beachten Sie die „5W“ bei Ihrem Notruf:

- ✓ **Wo** geschah es?
- ✓ **Was** geschah?
- ✓ **Wer** ist betroffen?
- ✓ **Welche** Verletzung liegt vor?
- ✓ **Warten** auf Rückfragen!

Bitte ausschneiden und bei
Fahrtantritt mitnehmen!



Mit freundlicher Unterstützung der
ÖFFENTLICHE
VERSICHERUNG BRAUNSCHWEIG

Öffentliche Versicherung Braunschweig
Bezirksdirektion Bad Harzburg
Schützenstraße 6 a
38667 Bad Harzburg

Wildunfälle im Landkreis Goslar
Es kann jeden treffen – immer und überall.



Wildunfälle können jeden treffen – immer und überall!

Mehr Wild, mehr Verkehr – mehr Unfälle? Schätzungen gehen für die Bundesrepublik Deutschland von über 230.000 Wildunfällen pro Jahr aus – Tendenz steigend.

Die Gefahr in wildreichen Gebieten, wie dem Landkreis Goslar, ist besonders groß. Auf unseren Straßen ist jeder 6. Unfall ein Wildunfall!



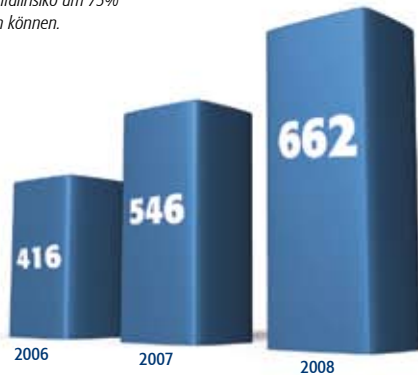
Arne Gröne, Bezirksdirektor der Öffentlichen Versicherung Bad Harzburg rät dringend: Bei Wildwechselschildern Fuß vom Gas!

Schon 20 km/h weniger reduzieren Ihren Reaktions- und Bremsweg so drastisch, dass Sie das Unfallrisiko um 75% reduzieren können.

Die meisten Wildunfälle passieren in der Morgen- und Abenddämmerung sowie nachts.

Die Zahl der Wildunfälle unterliegt auch saisonalen Schwankungen: Im Frühjahr sorgt insbesondere die aufblühende Vegetation dafür, dass das Wild schlecht und spät gesehen werden kann.

Ebenso sollten Sie in den Monaten August bis Oktober mit großer Vorsicht fahren – dann herrscht Brunftzeit, die Tiere sind dann noch unachtsamer und queren auch Streckenabschnitte, die sie sonst meiden.



In den letzten drei Jahren ist die Zahl der Wildunfälle leider auch bei uns pro Jahr um ca. 27 % gestiegen.

Wildunfälle vermeiden heißt Fuß vom Gas

Das offizielle Verkehrszeichen, das mit einem springenden Hirsch auf Wildwechsel hinweist, kennen Sie alle. Im Landkreis Goslar gehen wir einen Schritt weiter.

Projekt Dreibein

Jeder Unfall mit Wildbeteiligung wird durch ein orange gefärbtes Dreibein am Straßenrand markiert. Hier gilt besondere Vorsicht.



Projekt Duftzaun

Duftzäune werden mit einem synthetisch hergestellten Duftstoff geimpft, welches nach Luchs, Bär, Wolf und Mensch riecht. So nimmt das Wild Gefahr wahr und wird aufmerksamer.

Projekt Wildwarnreflektoren

Das Fahrlicht der Autos wird an den Reflektoren zurückgeworfen und bildet so eine optische Barriere für das Wild. Wenn es den einen Moment zögert, um die Straße zu queren, sind Sie hoffentlich schon vorbei.

Trotz aller Maßnahmen – das beste Mittel zur Vermeidung von Wildunfällen ist Ihre eigene Aufmerksamkeit.

Wildunfallschwerpunkte im Landkreis Goslar

Obwohl Wildunfälle fast überall passieren können, gibt es dennoch Unfallschwerpunkte. Entlang dieser Strecken haben wir zusätzliche Maßnahmen zur Verhinderung von Wildunfällen pliziert:

1. **L501** – Bad Harzburg/Eckertal
2. **B4** – Bad Harzburg/Torfhaus/Marienteichbaude
3. **B64** – Seesen/Bad Gandersheim/Dannhauser Berg
4. **B82** – Ödishausen/Langelsheim/Rhüden
5. **B241** – Goslar/Vienenburg, Höhe Krähenholz
6. **B6** – Kunigunde/Salzgitter-Bad, Höhe Posthof
7. **B6** – Goslar/Jerstedt, Höhe Hoher Bruch

Auf diesen Streckenabschnitten stehen besondere Hinweisschilder, Dreibeine, Duftzäune und Reflektoren.



Die Kombination aus Reflektoren und Duftzäunen bringt zusätzlichen Schutz – aber noch keine vollkommene Sicherheit.

nähere Informationen unter:
www.ljn.de/goslar

Wildunfall – was ist zu tun?

Bitte bewahren Sie Ruhe. Arbeiten Sie diese Punkte der Reihe nach ab:

1. Unfallstelle absichern
2. Polizei informieren – 110
3. Verletzte versorgen
4. Unfallstelle räumen
5. Verletztes Wild auf keinen Fall berühren
6. Unfallstelle am Fahrbahnrand kenntlich machen
7. Auf Polizei warten

Die orange gefärbten Dreibeine stehen immer dort, wo schon etwas passiert ist. Dass Sie diese Warnhinweise auch im offenen Gelände sehen, zeigt: Wild ist nicht nur im Wald unterwegs.

